

Lexplosiv

für die Neckar Lesben

**Nr.
5**

Bericht CSD Budapest

Vor zwanzig Jahren im Herbst

Outgames Kopenhagen

Claudia Roth im FPH

Buchrezensionen

November 2009 – Januar 2010

www.lexplosiv.de

Herausgeberin:

Lexplosiv
Postfach 4805
48027 Münster

Adresse Neckar:

c/o Frauencafé achtbar
Weberstraße 8
72070 Tübingen

www.lexplosiv.de

E-Mail Münster: info@lexplosiv.de · E-Mail Neckar: neckar@lexplosiv.de

LEXPLOSIV ist eine freie unabhängige Zeitung. V.i.S.d.P.: Vivien Gerber

Verantwortliche Redakteurinnen und ihre Ressorts:

Politik	Frauke Grieger	(frg)	politik@lexplosiv.de
Kultur	Christa	(cn)	kultur@lexplosiv.de
Gemischtes	Vivien Gerber	(aka)	gemischtes@lexplosiv.de
Aus der Scene	Nika Schwab	(nis)	scene@lexplosiv.de
Veranstaltungskalender	Melanie Tassone	(met)	termine@lexplosiv.de
Leserinnenbriefe	Ute Zerfowski	(utz)	leserinnen@lexplosiv.de
Kleinanzeigen	Gina	(gin)	kleinanzeigen@lexplosiv.de

**Anzeigenbetreuung,
Management & Vertrieb:**

Nika Schwab

neckar@lexplosiv.de

Gestaltung & Produktion:

Nika Schwab, Pro-Me-Dia

layout@lexplosiv.de

Druck:

Druckerei Burlage, Münster

Titelfoto:

Aus dem Film: Mein Freund aus Faro

Verteiler:

Tübingen: Frauencafé achtbar, Frauenbuchladen Thalestris, Café Hirsch. Stuttgart: Sarah – Café und Kulturzentrum für Frauen, Weißenburg – schwul-lesbisches Zentrum, FFGZ. Ludwigsburg: SHE Café – Frauen für Frauen e.V. Abelstraße 11. Die Zeitung liegt noch an weiteren Orten aus.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der jeweiligen Autorinnen wieder. Die Abbildung oder Erwähnung einer Person oder die Schaltung einer Anzeige ist kein Hinweis auf deren sexuelle Orientierung. Für unangeforderte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Der Nachdruck von Text, Fotos

und Grafik sowie die Veröffentlichung in elektronischen Medien, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung durch eine der verantwortlichen Redakteurinnen. Veranstaltungshinweise und private Kleinanzeigen werden kostenlos abgedruckt. Für deren Richtigkeit wird keine Gewähr übernommen.

Erscheinungstermin:

vierteljährlich zum:
15.01., 15.04., 15.07., 15.10.

Redaktionsschluss:

15.12., 15.03., 15.06., 15.09.

Auflage:

750 Exemplare

Liebe Frauen

Tja, liebe Frauen, so kann es gehen: Da saßen wir in munterer Runde in unserem Lieblingscafé und sinnierten über dies und das, was die Lex noch bereichern könnte, und kamen so, vielleicht geprägt durch Lesestoff unserer bewegten Jugend, auf die Idee, mit Frau Dr. Herbst eine seriöse Ansprechpartnerin für unser beliebtes Magazin zu gewinnen. Leider war diese Idee nicht die unsere, wie eine Leserin aus dem Süden Deutschlands uns alsbald belehren sollte. Wir waren überrascht, aber wir mussten einsehen, besagte aufmerksame Leserin hatte Recht, der Name war tatsächlich vor mehreren Jahren schon für eine Person in ähnlicher Funktion verwendet worden – Frau Dr. Herbst ist eben fachlich versiert, versteht ihr Handwerk und arbeitet bundesweit – somit entschuldigen wir uns aufrichtig. Für unsere kommenden Ausgaben konnten wir die gewissenhafte Frau Dr. Winter gewinnen, die unseren getreuen Leserinnen mit Rat und Tat zur Seite stehen wird. Natürlich sind wir nicht allein in dieser Angelegenheit aktiv geworden, sondern konnten auch noch interessante Buchrezensionen für Euch zusammenstellen, geben einen persönlichen Rückblick auf die World Outgames in Kopenhagen, berichten von der (ersten) Fraueninfobörse in Münster, vom CSD aus Ungarn, schweifen mit zwei Berichten in den Osten der Republik und geben euch Einblicke in aktuelle politisch-juristische Veränderungen.

EUER LEXPLOSIV-TEAM

Rubriken

- **Impressum** Seite 2
- **Lokalteil Münster oder Neckar mit Veranstaltungskalender nach...** Seite 12
- **Vorschau nächste LEXPLOSIV** Seite 19

Inhalt

- **Buchbesprechung:
In jeder Beziehung**..... Seite 4
- **Buchbesprechung:
Turbulenzen**..... Seite 4
- **Buchbesprechung:
Unland**..... Seite 5
- **Ein Frauenmuseum – zur Sichtbarmachung und Bewahrung von Frauenkultur?** Seite 6
- **Vor zwanzig Jahren im Herbst** Seite 7
- **Mein Reiseerlebnis im Osten Deutschlands** Seite 8
- **Bericht von den Outgames in Kopenhagen**..... Seite 9
- **Fragen Sie Frau Dr. Winter**.....Seite 12
- **Der Traum von der Würde der Frau ist nicht mehr als – ein Traum** Seite 13
- **LIVE-Bericht vom 14. Budapester CSD** Seite 14
- **Drei Jahre PRIDE1 – Radio für Lesben und Schwule**..... Seite 18

Buchbesprechung: In jeder Beziehung



„Lasst uns täglich lieben lernen, indem wir spielen, üben, Fehler verzeihen und immer wieder in kleinen wie großen Ritualen feiern, dass es unsere lebendige Verbindung

gibt!“ In diesem Ratgeber der Bremer Therapeutin Christa Schulte geht es um die Beziehungen zwischen Frauen, genau genommen um Liebesbeziehungen und wie man diese am besten gestaltet. Denn nach einigen Jahren, wenn die Verliebtheit vorbei ist, tritt bei vielen Paaren der so genannte „lesbische Bettentod“ ein. Wie kann frau ihre Beziehung abwechslungsreich und über Jahr(zehnt)e hinaus farbig gestalten, ohne dass der Alltag die Oberhand gewinnt? Mit Spielen, Übungen und Ritualen, angefangen vom Kennenlernen über die Bildung von Vertrauen, Verwandlung von Alltagsroutinen bis zur

sinnlichen Freuden gibt die Autorin Tipps für die gelungene Beziehung. Aber auch Streit und Versöhnung, Abschied nehmen und Vorschläge für eine „Hoch-Zeitsfeier“ dürfen in diesem Buch nicht fehlen. Ich fand diesen Ratgeber ein bisschen zu sehr esoterisch und konnte mich mit dem Tantra-Teil nicht so richtig anfreunden, trotzdem bietet er eine Menge guter Übungen und Anregungen für lesbische Liebespaare. (aka)

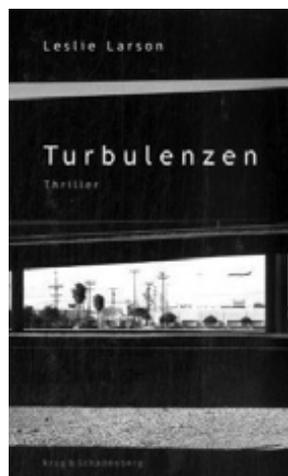
In jeder Beziehung
Christa Schulte
Krug & Schadenberg
ISBN: 3-93004-159-6
Preis: 20,00 €

Buchbesprechung: Turbulenzen

Turbulenzen erzählt die Geschichten von fünf Menschen, die über den L. A. International Airport miteinander verwoben sind.

Wylie, ein Vietnam-Veteran in den Fünfzigern, betreibt dort eine Bar. Privat hat er sich stets vor Verantwortung gedrückt, auch die Beziehung zu seiner Freundin ist betont locker gehalten. Als diese nun schwanger wird, steht er vor der Frage, ob und wie es weitergehen soll. Wylies Bruder Logan ist ein Kleingangster und gerade auf Bewäh-

rung draußen. Er will sich absetzen und versucht das dafür nötige Geld aufzutreiben. Logans Tochter Jewell (die Protagonistin des Klappentextes) steckt in einer lesbischen Beziehung zu einer Geliebten, die mehr Geld und weniger Zeit hat als Jewell und dies regelmäßig ausnutzt. Jewell weiß, dass sie sich lösen müsste, hofft aber auf eine Rückkehr des Glücks, das sie am Anfang der Beziehung empfand. Im Haus ihrer Geliebten begegnet sie ab und an der Avon-Beraterin Inez, einer



philippinischen Immigrantin. Sie ist eigentlich Nur-Haus-

frau, weil ihr Mann Rudy das so will, spart aber das heimlich verdiente Geld, um ihn irgendwann zu verlassen. Rudy wiederum ist Vorarbeiter einer Putzkolonne am Flughafen. Als er aus Einsparungsgründen entlassen wird, plant er ein Rache-Attentat.

Dieses Attentat nun ist der Grund, warum sich das Buch Thriller nennt. Tatsächlich ist die Atmosphäre aber nicht

thrillerhaft; es geht vielmehr um die Leben, Probleme und Gedanken der fünf Hauptpersonen, die alle eher auf der Schattenseite des Lebens stehen. Und auch die Lesben-Geschichte um Jewell nimmt zwar mehr als ein Fünftel des Buches ein, ist aber nicht der Schwerpunkt. So wurde meine Erwartung eines Lesben-Thrillers also nicht erfüllt. Abgesehen davon ist das Buch

aber so gut geschrieben, dass man stets wissen möchte, wie es weitergeht und wie es den Personen ergeht. Als Fazit: trotzdem ein schönes Buch, Urlaubslektüre mit ein bisschen Tiefgang. (sq)

Turbulenzen

Leslie Larson

Krug & Schadenberg

ISBN: 3-93004-165-0

Preis: 19,90 €

Buchbesprechung: Unland

Franka, ein 14-jähriges Mädchen, kommt aus Berlin in ein Dorf nach Sachsen-Anhalt. Franka ist ein Heimkind, und nachdem ihre Pflegemutter gestorben ist, schickt sie das Jugendamt zu einem Pädagogen-Pärchen aufs Land.

Im Dorf muss sie sich an ihre neue Pflegefamilie, die anderen fünf Kinder, die dort betreut werden, und eine neue Schule gewöhnen.

Doch auch die anderen müssen sich an Franka gewöhnen, denn sie ist anders als die anderen Mädchen: sie trägt weite Jungenklamotten, hört Rap, ist muskulös gebaut, interessiert sich für Technik und hat kurze Haare, die sie am liebsten unter einer Baseballkappe versteckt.

Mit ihrer Pflegefamilie freundet sich Franca recht schnell an, aber der Anfang in der Schule fällt schwer, wenn ein Mäd-



chen nicht dem Einheitslook der pubertierenden Dorfjugend entspricht. Die Schwierigkeiten des Mädchens werden sehr realitätsnah, aber äußerst spannend und gleichzeitig unterhaltsam beschrieben. Außerdem gibt es im Dorf ein dunkles Geheimnis: immer wenn der Strom ausfällt, passieren unheimliche Dinge. Das Geheimnis scheint mit der Ru-

ine am Waldrand zusammen zu hängen. Franka gründet eine Bande, um diesem Geheimnis auf den Grund zu gehen. Doch was sie entdeckt, ist unvorstellbar...

Ein tolles Jugendbuch, in dem einfühlsam auf die Problematik „Anderssein“ eingegangen wird, eingebettet in eine fesselnde Handlung. Schade, dass ich keine 14 mehr bin, aber auch so habe ich das Buch nicht aus der Hand legen können! Die Autorin Antje Wagner beweist mit ihrem neuen Jugendroman erneut, dass sie als Schriftstellerin von ihrem Handwerk wirklich etwas versteht. (aka)

Unland

Antje Wagner

Berlin Verlag

ISBN: 3-82705-339-0

Preis: 16,90 €

Ein Frauenmuseum – zur Sichtbarmachung und Bewahrung von Frauenkultur?

Ab dem 9. September zeigt das Bonner Frauenmuseum die erste Weltausstellung zum Thema „Frauenmuseen weltweit“.

Anlässlich der zweiten internationalen Konferenz der Frauenmuseen weltweit, die vom 9. bis zum 12. September 2009 in Bonn stattfand, initiierte das im Jahr 2008 in Meran in Italien erstmals tagende Netzwerk „womeninmuseum“ eine Weltausstellung unter dem Motto „Idole – role models – Heldinnen“, auf der fast 30 Frauenmuseen sich selbst präsentieren und „ihre“ Heldinnen ausstellen. Viele Museen haben den Schwerpunkt Geschichte, manche sind mehr ethnologisch oder archäologisch ausgerichtet. Andere sind auch reine „Heldinnenhäuser“, wie FM-Gründerin Marianne Pitzen sie nennt, „ohne die Einbindung der gesellschaftlichen Hintergründe“. Dabei reichen die Frauenmuseen der Welt von der „National Pioneer Women’s Hall of Fame“ in Australien über das „Musée de la Femme“ im Senegal und das „Women Culture Museum“ in China und zwei verschiedenen Frauenmuseen in Vietnam bis hin zum „Museum der Frauen- und Gendergeschichte“ in der Ukraine. Weltweit existieren die meisten Frauenmuseen



links Marianne Pitzen, rechts Bettina Bab

Bilder: ib

in den USA. „Während die europäischen Museen häufig auf private Initiative hin entstanden sind, handelt es sich in Asien um Staatsgründungen; in China wie auch im Sudan ging die Gründung jeweils von einer Universität aus“, erklärt die Historikerin und Kuratorin Bettina Bab, die sich seit Jahren frauenregionalgeschichtlich engagiert.

Viele Ausstellungshäuser der diesjährigen Weltausstellung sind noch jung. Das argentinische „Museo de la mujer“ konnte sich 2006 aus privaten Mitteln gründen; das „Museum iranischer Frauen“ im Iran nahm als Projekt erst beim ersten Netzwerktreffen in Meran Gestalt an. Entsprechend der jeweiligen unterschiedlichen Gründungen beherbergen die Häuser Objekte und Dokumente zur nationalen Frauenbewegungsgeschichte, wie das „Kvindemuseet“ im dänischen Aarhus. Das 1994 eröffnete

sudanesische Frauenmuseum setzte sich zum Ziel, „der vorherrschenden Einstellung zu Frauen und dem Mangel an Kunstwerken von Frauen in Museen

[...] entgegenzuwirken“.

Das Bonner Frauenmuseum, das erste seiner Art weltweit, begann mit einer Hausbesetzung und erbitterten Kämpfen mit der Stadt, bis Bonn sich endlich zu einem unbegrenzten Mietvertrag durchringen konnte. Es dauerte auch einige Zeit, bis das Museum in Straßenverzeichnissen auftauchte und Hinweisschilder in der Stadt montiert wurden. Es war nicht die erste frauenbewegte Initiative Bonns, aber es ist eines der letzten wenigen, immer noch existierenden Frauenprojekte.

Ingeborg Boxhammer

Die Ausstellung „Frauenmuseen weltweit“ ist noch bis zum 8. November 2009 im Bonner Frauenmuseum, Im Krausfeld 10, 53111 Bonn zu sehen.

Siehe auch:
www.frauenmuseum.de

Vor zwanzig Jahren im Herbst

Die Montagsdemo am 9. Oktober in Leipzig und der Mauerfall am 9. November 1989 werden diesen Herbst in den Medien besondere Aufmerksamkeit bekommen.

Zwei Jahrzehnte ist es schließlich her (ich kann es kaum glauben), dass diese Ereignisse die deutsche Geschichte bewegten. Was hat das mit uns zu tun? Mal abgesehen davon, dass Orte wie Dresden, Weimar und Karl-Marx-Stadt, oh, sorry Chemnitz, heute ohne Visa und Passkontrollen zu erreichen sind, Deutschland größer wurde und wir eine Bundeskanzlerin haben, in der Umbruchzeit mussten politisch aktive Lesben und Schwule ganz schön auf Zack sein, um einen Rückschritt zu verhindern.

rungen: Mit Faszination hatten unsere politische Gruppe, die DeLSI e.V. (Demokratische Lesben- und Schwuleninitiative) die beginnenden Demokratiebewegungen in der DDR und deren Demonstrationen beobachtet. Durch unsere Kontakte zum Sonntagsclub in Berlin und zur Rosalinde in Leipzig kannten wir deren Situation und deren Kampf um Gleichberechtigung (den westdeutschen Forderungen nicht unähnlich). Und natürlich wussten wir, dass vielleicht nicht alle, aber doch ein Großteil unserer Bekannten mitdemonstrierten, da sie sich mehr Freiheit für ihre Lebensweise erhofften.

Und so machten wir uns um unsere Bekannten natürlich Sorgen. Da es bereits am 40.



Bilder: Internet

de der Studentendemonstration in Peking in unseren Köpfen noch frisch war und es die ersten Gerüchte gab, dass sich Leipzig auf ein ähnliches Szenario vorbereitet hat, beobachteten wir ebenfalls gespannt, was passieren würde. Und sie demonstrierten, mit Todesangst, wie sie mir später erzählten, aber sie waren da und riefen: „Wir sind das Volk“ und „Keine Gewalt“, während die Staatsmacht mit Wasserwerfern und in voller Bewaffnung bereit stand. Irgendjemand, der etwas zu sagen hatte, hatte ein Einsehen (wer das genau war, ist bis heute ungeklärt) und stoppte den Schießbefehl gerade noch rechtzeitig. Und so konnte die Zeit der Runden Ti-



Der meist verwendete Geldschein der DDR trug das Portrait der lesbischen Politikerin Clara Zetkin.

Aber der Reihe nach und, so sei es hoffentlich erlaubt, auch eher mit persönlichen Erinne-

Jahrestag der DDR am 7. Oktober 1989 in Berlin erste Festnahmen gab, das blutige En-

sche beginnen, die für mehr Demokratie in der DDR arbeiteten. Viele Hoffnungen waren damit verknüpft.

Bis am 9. November 1989 durch einen etwas merkwürdig anmutenden Beschluss des Zentralkomitees die Mauer geöffnet wurde. Es war im übrigen ein Donnerstag, an dem sich unsere Gruppe wie üblich traf. Und natürlich sprachen wir auch über mögliche Konsequenzen aus der Entwicklung der DDR auf uns im Westen. Mitten in der Dis-

kussion hieß es plötzlich: „Die Mauer ist auf und der Bundestag singt die Nationalhymne“. Zuerst dachten wir, wir sollen veräppelt werden, aber ein Blick auf das nächststehende TV-Gerät bestätigte uns diese Nachricht. An Diskussionen, welcher Art auch immer, war nicht mehr zu denken. Das mussten wir erst einmal verdauen, und das zurecht, denn schon am 13. November 1989 tauchte auf der Montagsdemo in Leipzig das erste Transparent mit „Deutschland, einig

Vaterland“ auf. So war innerhalb eines Monats aus dem hoffnungsvollen „Wir sind das Volk“ „Wir sind ein Volk“ geworden.

Ach übrigens: Der 9. November 1989 war Premierentag, und zwar für den ersten und einzigen Spielfilm der DDR, der zum Thema Schwule gedreht wurde: „Coming Out“ von Heiner Carow war damit quasi an dem Tag schon Geschichte, an dem er zum ersten Mal gezeigt wurde.

(heg)

Mein Reiseerlebnis im Osten Deutschlands



Bilder: utz

Ein Bericht über eine unerfreuliche Begegnung bei einem Radurlaub in Mecklenburg-Vorpommern.

Meinen letzten Urlaub verbrachte ich mit meiner Freundin und ausgerüstet mit Trekkingrad, Zelt und Kocher für

zwei Wochen in den „neuen“ Bundesländern. Nachdem wir die wunderbaren Berge und Täler der sächsischen Schweiz „erfahren“ hatten, wendeten wir uns weiter Richtung Osten ein Stück die Oder/Neisse entlang und reisten dann

mit dem Zug bis nach Mecklenburg – wie die Einheimischen es nennen.

Die sehr gut ausgebauten und ausgeschilderten Radrouten führten uns durch viele naturbelassene Biosphärenreservate, schön restaurierte kleine Ortschaften und wunderbare Seenplatten.

Soweit ein schöner Urlaub. Allerdings sahen wir auch einige fast ausgestorbene Dörfer mit leeren und abgerissenen ehemaligen „VEB's“ (Volkseigene Betriebe), heruntergekommene leerstehende Wohnhäuser und Dörfer ohne eine einzige Kneipe oder einen „Konsum“ in der Nähe. Auf einem Campingplatz ging ich mit meiner Freundin vertraut Hand in Hand,



als uns zwei unsympathische stämmige junge Glatzköpfe in Bomberjacken und Springerstiefeln verdächtig interessiert und angsteinflößend hinterher blickten.

In der schön restaurierten Stadt Neubrandenburg ging ich dann am letzten Urlaubstag noch zum Friseur. Dort bediente mich eine junge, gestylte freundliche Friseurin. Wir kamen ins Gespräch und ich erzählte ihr von den vielen heruntergekommenen und leerstehenden Häusern und Fabriken, die wir unterwegs ge-

sehen hatten. Sie stimmte mir zu und klagte über fast 70 Prozent Arbeitslosigkeit in ihrer Heimatstadt Anklam. Ich äußerte meine Sorge über die Gefahr, dass das doch auch „die Rechten“ stärken könnte. Darauf-

hin erklärte sie mir ganz offen und lauthals, dass sie auch „rechts“ sei, und so würden auch viele hier denken. Schuld sei doch nur Deutschland, das die Ausländer hier mit offenen Armen empfangen. Die kriegten doch alle ein Kind nach dem anderen und nähmen „uns Deutschen“ die Arbeitsplätze weg. Und wie die lebten, dass sähe sie ja immer in dieser Fernscheidung „Frauentausch“. Und in den Großstädten wie Hamburg und Hannover sähe man nur noch Ausländer

auf den Straßen. Da wolle sie nicht wohnen.

Ich war erschüttert und wollte mich mit ihr auf eine Diskussion einlassen. Meine Erklärung, dass „die Ausländer“ ganz sicher nicht das Problem in Deutschland seien, ließ sie nicht gelten. Und dann folgte eine Tirade nach der anderen. Mir wurde ganz mulmig und ich unterließ die Bemerkung lieber, dass ich hier mit meiner Liebsten unterwegs war.

Wenn die Lexplosiv erscheint, ist die Bundestagswahl bereits vorbei. Wenn die rechten Parteien im Osten Deutschlands so viele Stimmen wie befürchtet erhalten haben, dann hoffe ich nur: Ihr seid alle zur Wahl gegangen und habt eine demokratische Partei gewählt. Sonst haben wir jetzt eine große Anzahl Ausländer- und homosexuellenfeindlicher Bundestagsabgeordneter in der Regierung. Denn jede Nichtwählerin bedeutet eine rechte Stimme! (utz)

Bericht von den Outgames in Kopenhagen

**Bei musikalischer Unterma-
lung von einer lesbischen
DJane marschierten Men-
schen aus 98 Nationen auf
den Rathausplatz in Kopen-
hagen ein.**

10.000 sahen zu und genossen den Anblick der Welt in alphabetischer Reihenfolge.

Die SportlerInnen kamen von weit weg: aus Jamaika, Libanon, Afrika, Grönland und Ägypten. Einige gingen ganz alleine hinter dem Schild mit dem Namen ihres Landes. Die deutsche Delegation war recht groß, wie auch die englische und amerikanische.

Die dänische war die größte und letzte! Etwa ein Drittel der Teilnehmenden waren Frauen.

Während der Gauklervorstellung zu dem Lied „Something’s in the air“ schwebten große Diamanttropfen vom Himmel herab. Doch es waren keine

Steine, sondern schlichtweg Regenwasser, das im Licht des Projektors strahlte. Einfach verblüffend! Die Leute tanzten, klatschten und johlten – und krochen in einem gemeinsamen Rhythmus dicht unter dem Schirm zusammen.

Eine Gruppe lesbischer Synchronschwimmerinnen mit großen Schaumgummiklammern auf der Nase schwamm abwechselnd vier Züge Brust und Kraul, was für große Heiterkeit sorgte.

Eine Lesbe aus Jamaika war ganz alleine in Kopenhagen. Sie hatte in Jamaika eine Gruppe gegründet, weil es auf der Insel zu Zwangsumpolungsversuchen von Lesben gekommen war – Vergewaltigungen, die nicht als Vergewaltigungen angesehen, sondern als normale Reaktion auf eine homosexuelle Frau, und somit nicht als strafbare Handlung eingestuft werden.

Die Gastländer der zukünftigen Outgames waren mit Bühnen in der ganzen Stadt vertreten: Antwerpen war auf dem Universitätsplatz, Rio auf dem Gammel Torv und auch Kanada hatte einen Platz. Die dort anwesenden Gäste der jeweiligen Länder boten ein reichhaltiges, kostenloses Kulturprogramm. In vier Jahren finden die Outgames in Sydney, Australien, statt. Von lesbischer Seite traten aus Australien Yana Ala-

na and Tha Paranas auf. Die Sängerin ist sehr direkt in ihrer Sprache, sie schreibt Songs darüber, Bußgeld in der U-Bahn zu bekommen, über ihre Möse und über Sex. Ihr Motto ist, dass alles gesagt werden darf. Vergleichbares hatten wir in Dänemark noch nie gesehen.

Aus Brasilien kam der bekannte Weltstar Fenix, ein Kontratenor mit einem vielschichtigen Repertoire, das von Klassik bis Vila Lobos, einem bekannten brasilianischen Komponisten, reichte. Fenix sang so hohe Töne, dass das Publikum Zweifel bekam, ob er eine Frau oder ein Mann war. Drei Lesben waren überzeugt davon, dass er ein Kastrat war. Wir fragten sie, ob sie ihn selbst kastriert hätten.

In einem Gebiet nahe des Kanals, wo sonst niemand hinkommt, war die Frauenstadt – womens space. Dort gab es Essen, Bier und DJanes – und all die Frauen, die man sonst nicht so oft sieht. Es war leicht, mit den Touristinnen ins Gespräch zu kommen, es wurden viele Dates vereinbart und viele Frauenpartys empfohlen. Das fanden wir mit am Besten an den Outgames. Und schließlich gab es hier auch



Sofas, auf denen frau sich ausruhen konnte.

Übrigens war die ganze Stadt in Regenbogenflaggen gehüllt: Die Hauptgebäude der großen Zeitungen, Cafés, in die normalerweise keine Homosexuellen kommen... Auch das Stadtmuseum hatte etwas Geschichtliches aus der Schwulen- und Lesbenbewegung herausgesucht und hatte sich viel Mühe gegeben, Filme von Aufführungen und Treffen der autonomen Bewegung zu finden. Ein Schwerpunkt wurde auch darauf gesetzt, Regenbogenfamilien mit zwei Müttern und zwei Vätern und Kindern zu zeigen. Und der Welt erste „Heiratsurkunde“ von Schwulen [registreringsattest] aus dem Jahr 1989 hing eingerahmt im Stadtmuseum. Axel hatte sich mit Eigil registrieren lassen und sie kreierte den Nachnamen Axgil aus beider Vornamen (gem. dän. Namensrecht möglich). Axel Axgil ist inzwischen Witwer und Rentner. Er war beim

Eröffnungsempfang mit dem Bürgermeister und konnte dort als historisches Kleinod vom Beginn der Homosexuellengeschichte Dänemarks stehen. Diese begann nämlich damit, dass Axel 1948 den Landesverband gründete, und in diesem Fall wussten alle, worum es sich handelte: Damals gab es nichts mit Homosexualität oder Homosexuellem im Namen!

In der Nikolai Kunsthalle hatten Künstler eine internationale Ausstellung *Queering the Archive* zusammengestellt. Der Film *Milk* war ein Kassenschlager, er wurde im schwulen Cruisinggebiet Ørsteds Park gezeigt.

Ein Punkt, wo die Welt wirklich nach Dänemark kam, war das Frauensexfest, wo Lesben mit Schwulen darum wetteiferten, am schlimmsten zu sein. Es gab eine Nacktshow auf der Frauenseite. Und nackte Frauen, die sich aneinander rieben. Der Höhepunkt des Festes war die Simulation einer gynäkologischen Untersuchung, bei der eine Striptease-Tänzerin alles zeigte, was sie hatte – auch innen. Frauen strömten zusammen und sahen unter Zuhilfenahme einer Taschenlampe durch ein Spekulum den Gebärmutterhals der Stripperin. Wie so etwas Frauen stimulieren kann, bleibt für uns ein Mysterium. Grenzüberschreitend aber nicht befreiend.

Einige unserer Freundinnen fühlten sich unwohl und gingen. Dies ist unserer Meinung nach ein Teil der Pornoszene, dem wir mit unserer feministischen, linksorientierten Szene keinen Platz geben wollen.

Um so ärgerlicher, dass er auf diese Weise hineindrängt. Wir Lesben sollten einander nicht kaufen oder Sexkundinnen füreinander sein. Wenn etwas schlecht ist, wenn Männer es tun, ist es auch schlecht, wenn Frauen es tun.

Vor der Uni war letzter Schrei die Drag-Mode-Szene, die im Dirndl zu einer *Sound of Music*-Nummer als dicke Frauen auftrat. Zum Schluss wurden die Frauenkleidung und das Makeup abgelegt und die schönen jungen Männer waren plötzlich sie selbst.

Zum Abschluss gab es eine Parade, auf der man alle treffen konnte. Sie war größer als üblich, mit vielen internationalen TeilnehmerInnen.

Prominente aus Politik und Kultur zierten das Programm, auch solche, die normalerweise nicht homofreundlich sind. Wenn man mit dem Zug fuhr, konnte man den Neuigkeiten der Outgames auf den Groß-



Bilder: Internet

bildschirmen nicht entgehen. Man konnte auch selbst eine Annonce mit Telefonnummer und Bild aufgeben, wenn man nach einer/m PartnerIn Ausschau hielt.

Die Presse erwähnte die Sportwettbewerbe und kulturellen Aktivitäten jeden Tag, aber oft auf sehr klischeeartige Weise: Wettlauf für Männer in Highheels. Schwule, die in rosa Tüll in der Schwimmhalle auftraten.

Uns ist aufgefallen, dass es nicht wirklich Platz für Dinge außerhalb des Konzepts gab, obwohl gesagt worden war, dass lokale Aktivitäten vorangetrieben werden sollten. Auch hatten die Freiwilligen keinen richtigen Einfluss auf die Aktivitäten, sondern wurden nur als Arbeitskräfte eingesetzt. Das Frauencamp auf Femø war in dieser Woche still und leer; der Titel hieß: *Out of Femø*.

Hanne og Lisbeth
Übersetzung: ed

Fragen Sie Frau Dr. Winter

In unserer Rubrik „Fragen Sie Frau Dr. Winter“ steht Frau Doktor unseren Leserinnen mit Rat und Tat zur Seite.

Lena, 27, fragt:

Liebe Frau Dr. Winter, letztens veranstaltete ich mit einigen – natürlich auch lesbischen – Freundinnen einen gemütlichen DVD-Abend, da stellte sich heraus, dass ich die Einzige in der Runde war, die weder Anne Will noch „The



L-Word“ toll fand. Frau Will kannte ich gar nicht. Heißt das, dass ich nicht lesbisch genug bin?

*Ihre verzweifelte
Lena*

Frau Dr. Winter antwortet:

Liebe Lena, das wäre ja noch schöner, wenn es parallel zum Einbür-

gerungstest für Neudeutsche ein Lesbenquiz gäbe und eine Kommission dann festlegt, ob Sie würdig sind Lesbe zu sein oder nicht! Nein, Sie können ganz wunderbar lesbisch sein, mit und ohne Sappho, Hella von Sinnen, Anne Will und amerikanische Serien. Bedenklich wäre natürlich, wenn Sie Fußball und Baumärkte langweilig fänden und Oliver Pocher sexy.

Viel Spaß bei den nächsten Freundinnenabenden wünscht

Ihre Frau Dr. Winter

Katrin, 28, fragt:

Liebe Frau Dr. Winter, können Sie sich vorstellen, dass eine meiner Freundinnen nicht nur nicht wusste, dass Anne Will mit Mirjam Meckel zusammen ist, sondern sogar von beiden noch nie gehört hatte? Was soll ich bloß tun? Ihr die Freundschaft kündigen? Sie zwingen, „Out! 800 berühmte Lesben, Schwule und Bisexuelle“ auswendig zu lernen? Und wenn ja, wie? Bitte helfen Sie mir!

Katrin

Frau Dr. Winter antwortet:

Liebe Katrin, nur mit der Ruhe. Bestimmt

gibt es auch Gebiete, auf denen Sie nicht so genau Bescheid wissen, ohne dass Ihnen deswegen gleich die Freundschaft gekündigt wird. Sie erreichen viel mehr, wenn Sie sie zu nichts zwingen, sondern Angebote machen. Vielleicht schenken Sie ihr ein entsprechendes Buch, ein Abo dieser Zeitschrift oder gehen mit Ihrer Freundin mal zu einem schönen les-bi-schwulen Filmfest, um ihren Horizont zu erweitern?

Viel Spaß dabei wünscht Ihnen

Frau Dr. Winter

PS: Ein „The L-Word“-DVD-Abend wäre allerdings keine so gute Idee, vertrauen Sie mir.

Schickt Eure Fragen einfach an die Lexplosiv-Redaktion (info@lexplosiv.de) und Frau Dr. Winter antwortet gewissenhaft und kompetent in der nächsten Ausgabe.

Namen und ggf. weitere Angaben werden selbstverständlich redaktionell geändert, um die Anonymität der Fragenden und ihres Umfelds zu gewährleisten.

Lokalteil Neckar

Inhalt

- Claudia Roth im FPH..... Seite 1
- Selbständige stellen sich vor:
Dr. Barbara Moos Seite 3

Rubriken

- Kleinanzeigen..... Seite 4
- Ständige Termine Seite 7
- Veranstaltungskalender
und Hinweise Seite 8

Claudia Roth im FrauenProjekteHaus

Am 25. August warteten wir gespannt auf das Eintreffen von Claudia Roth, die im Rahmen ihrer „Tour 09“ auch das FrauenProjekteHaus in Tübingen besuchte.

Mit wenigen Minuten Verspätung um ca. 11.20 Uhr traf die grüne Bundesabgeordnete im FPH ein. Nach einer Besichtigung des Hauses und der einzelnen Einrichtungen stellten sich die Projekte im Raum des Frauencafés »achtbar« kurz vor.

Auf mich machte einen sehr guten Eindruck, dass Frau Roth in ihrer anschließenden Rede auf das Gehörte einging und ansprach, wie wichtig ihr Themen wie Mädchenarbeit und Integration sind.

Da wurde nicht einfach was dahergesagt, es war deutlich zu spüren, dass der Feminismus und der Erhalt von Institutionen, die daraus hervorgegangen sind, Frau Roth am Herzen lagen.

Auch stellte sie fest, dass das FPH in seiner Art für Deutsch-



Bilder: nis

land einzigartig ist und andere Städte sich davon inspirieren lassen sollten.

Am Ende ihrer Rede betonte Frau Roth, dass sie gerne wieder nach Tübingen kommen möchte, um eine Lesung zu halten.

Der enge Zeitplan der Bundesabgeordneten liess es leider nicht zu, dass nach der Rede und

der kurzen Frageunde noch Zeit für persönliche Gespräche war. Draußen wartete schon ein Interviewteam auf seinen Termin.

Das »achtbar-team« hatte für das leibliche Wohl der ca. 35 BesucherInnen gesorgt, es standen Brezel und Getränke bereit.

In ihrem Tour-Tagebuch schreibt Claudia Roth zum Besuch in Tübingen enttäuschenderweise gar nichts. (nis)





Beratung für Lesben

- Einzelberatung
- Paarbeberatung
- Therapeutische Gruppen
- Gesprächsgruppen



Frauenberatungs- und Therapiezentrum
Stuttgart e.V.
Schlossstr. 98 · 70176 Stuttgart
Tel: 0711/2859002
www.frauenberatung-fetz.de

BÜROSERVICE

für Kleinbetriebe & Privat

INGE WOLF

Papierchaos
... und täglich
kommt neues
»Papier« dazu ...

- ordnen
- verwalten
- aufbewahren
- entsorgen

Anschrift

Frontalstraße 65
75392 Deckenpfronn

Telefon

0 70 56 - 9 63 50
www.bueroservice-inge-wolf.de

FRAUEN TANZKURSE

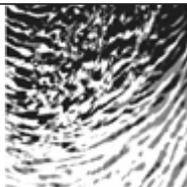
STANDARD · LATEIN · SALSA
FÜHRUNGSTRAINING



www.frauentanzkurse.de

Gabriele Hüller · Tel 0711-4586127
info@hueller-web.de

Beratung
und Therapie
nach
sexualisierter
Gewalt



Von sexualisierter
Gewalt betroffene
Frauen finden
in unserer
Fachberatungsstelle
persönliche
Zuwendung und
professionelle
Unterstützung

wild wasser

Stuttgart e.V.

Stuttgarter Straße 3 Fon 07 11/85 70 68
D-70469 Stuttgart Fax 07 11/816 06 24

Spendenkonto 0 418 269
Evang. Kreditgenossenschaft, Stuttgart (BLZ 520 604 10)



Selbständige Lesben stellen sich vor

Ohne Moos nix los! Genau - und damit auch Ihr das Eure entspannt und locker durch die Wechselfälle des Lebens bringt, biete ich Euch meine Beratung an.

Die kannst Du Dir nicht leisten? Probier es doch mal aus! Fragen kostet jedenfalls nichts. Und wenn ich Dir nicht mehr bringe als die Beratung kostet, habe ich meinen Beruf verfehlt – oder?

Bei Dir lohnt sich keine Beratung weil Du nicht viel Geld hast? Soll das so bleiben?

Brauchen Lesben andere Finanzprodukte? Na ja, jedenfalls andere Konzepte als Ehepaare oder Singles. Zumindest wenn es da noch Liebs-te gibt, mit denen wir zusammen leben oder gemeinsam alt werden wollen. Auf jeden Fall schadet es nicht, eine Beraterin zu haben, die diese Lebenssituation kennt und gründlich darüber nachgedacht hat, was frau angesichts der ungleichen rechtlichen und steuerlichen Behandlung tun kann.

Dr. Barbara Moos – Unabhängige Finanzberatung

Außerdem: Wie offen redet Ihr mit Eurer Bank über Eure Lebensweise? Und habt Ihr dort immer dieselbe persönliche Beraterin?

„Am liebsten will ich mit dem ganzen Geld überhaupt nichts zu tun haben!“ – „Prima, dann geb ich Dir mal meine Kontonummer ...“ – aber im Ernst, genau dann kann ich etwas für Dich tun.

Ob Ihr keine Zeit oder keine Lust habt oder Euch nicht zutraut, Euch selbst gründlich und umfassend mit den Konzepten und Vertragswerken auseinanderzusetzen, mit denen man (angeblich) richtig gut Geld verdienen kann, ob Ihr mit Zahlen noch nie etwas anfangen konntet oder ob Euch klar ist, dass man für diese Arbeit auch Erfahrung und Hintergrundwissen braucht – Ihr seid mir alle willkommen.

Bist Du nicht Chemikerin? Stimmt! Einige, die mich durch die Lesbentagungen in Boll kennen, erinnern sich vielleicht an diesen Beruf. 1989 hatten wir eine Tagung zum Thema „Geld“ mit Fachfrauen aus Bremen. Ich fand schon damals, es müsse dringend mehr Finanzberaterinnen geben. 2004 habe ich dann mein eigenes Unternehmen in Plochingen gegründet.

Fahrt Ihr immer noch den selben Golf wie vor 10 Jahren? Auch der Finanz- und Versicherungsmarkt entwickelt sich weiter. Eine regelmäßige Überprüfung von Geldanlagen und Versicherungen bringt in der Regel einiges an Leistungssteigerung.

Meine Dienstleistung besteht aus der Marktbeobachtung und Vorauswahl seriöser und attraktiver Angebote aus dem „Finanzuniversum“, der gründlichen Analyse Eurer Lebenssituation und der persönlichen Beratung zu allen finanziellen Aspekten Eurer Zukunft.

Scheut Euch nicht, mich auf alles anzusprechen, was Euch im Zusammenhang mit Geld, Versicherungen und Kapitalanlagen bewegt.

Mehr über mich auch bei XING.



So bin ich zu erreichen:
Tel.: 0 71 53 / 98 81 90
barbara.moos@
moos-consult.de

■ Wir suchen immer engagierte Frauen für **Tresendienste** in der »achtbar«, Frauencafé Tübingen. Aufwand ca. zwei Abende im Monat. Melde Dich unter: info@achtbar-tuebingen.de

■ Welche Frauen haben Lust mit mir die extended Versionen

von „**Der Herr der Ringe**“ auf DVD zu schauen. Alleine macht es einfach nicht soviel Spaß. Kontakt: info@nika-schwab.de

■ Hier könnte Deine Kleinanzeige stehen! Kostenlos und unkompliziert: kleinanzeigen@lexplosiv.de

■ **Einzelzimmer in Sevilla.** Zentral gelegen, ruhig, sauber. Küchenmitbenutzung möglich. Ideal für Sprachaufenthalt oder Flamencokurse. Nur Nichtraucherinnen. 20 Euro pro Nacht (minimum eine Woche) oder 225 im Monat. palmasurmar@gmail.com +41 079 486 31 66



TouchLife® Massage
– Wir berühren Menschen –

Andrea Fröhlich
TouchLife® Praktikerin

Ludwigsburger Str. 51 · 71726 Benningen
Tel.: 0 71 44 - 334 0772 · info@andrea-froehlich.de
www.andrea-froehlich.de

■ **BAF-Arbeitsgruppe Stadtrundgang** – Mehr frauengeschichtliche Stadtrundgänge in Tübingen – das ist unser Ziel! Wer Lust auf feministische Geschichtsarbeit hat, melde sich telefonisch oder per Mail bei BAF e.V.!

SPANNENDES FÜR LANGE WINTERNÄCHTE www.konkursbuch.com

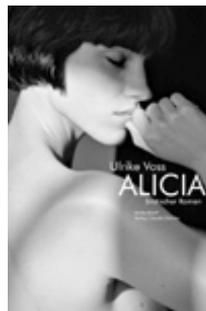
Litt Lewejr, Migräne, THRILLER
ISBN 978-3-88769-727-3, Klappenbroschur, 512 S., 12,90. In einem Berliner Mietshaus geschieht ein Mord. Eine mysteriöse Nachbarin verwickelt die Figuren in ein unheilvolles Spiel. Und dann verliebt Hauptkommissarin Monika Haberstroh sich ausgerechnet in eine Verdächtige.

SPECIAL: Thriller-Paket:
3 spannende Krimis von Annette Berr, Kim Amber und Regina Nössler nur 24,90
ISBN 978-3-88769-428-9



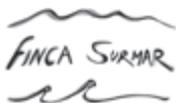
Karin Rick, CHAOSGIRL ISBN 978-3-88769-727-3, Erotischer Roman, 9,90. Irene ist unsterblich verliebt in Anita, Lebenskünstlerin und Mutter, die wilder herumtobt als ihre Kinder. Ein erotischer Rausch beginnt. Doch bald befindet sich Irene in einem gefährlichen Strudel aus Lügen über Anitas Leben ...

Ulrike Voss, ALICIA ISBN 978-3-88769-712-9, 9,90. Erotischer Roman. Anna und Alicia haben eine aufregende Beziehung und viel Sex. Trotzdem beginnt Anna heiße heimliche Affären. Eines Tages verschwindet Alicia, und jetzt wird sich Anna ihrer Liebe wirklich bewusst.



In Ihrer Buchhandlung! Oder: mailorder@konkursbuch.com **konkursbuch** Verlag Claudia Gehrke, PF 1621, 72006 Tübingen
Telefon: 07071 66551. Gerne schicken wir Ihnen auch unser gedrucktes Gesamtverzeichnis (kostenlos).

Ferienhaus in La Palma (Kanaren) zu vermieten



Infos: palmasurmar@gmail.com
oder Tel. +41 79 486 31 66

Wandern, im schattigen Garten sitzen oder auf der Sonnenterrasse lesen und am Abend die Sonne vom Wohn- oder Schlafzimmer aus ins Meer sinken sehen.

Weitere Fotos: <http://picasaweb.google.ch/PalmaSurmar/Surmar>

**Psychologische Beratung
und Therapie**
(systemisch-integrativ)

- Einzelberatung
- Paarberatung



Psychotherapeutische
Heilpraktikerin (HPG)

Marktgasse 14
72070 Tübingen

Tel: 07071- 2 53 66 09
www.therapie-haering.de
info@therapie-haering.de



Chantal Häfner

Häfner & Züfle
Bestattungen



Ute Züfle

Tag & Nacht Telefon 0711 - 23 181 20

Wir verstehen.

Alle Bestattungsvarianten · Vorsorge · Hausbesuche
Therapeutische Trauerbegleitung · Vorträge · Seminare

Widmaierstraße 96 | Stuttgart & Überregional
www.bestattungen-haefner-zuefle.de

achtbar
bar lounge kultur

it's a woman's world

Frauencafé

im FrauenProjekteHaus
Weberstraße 8 · 72070 Tübingen
Tel. 07071-32862
info@achtbar-tuebingen.de · www.achtbar-tuebingen.de

Öffnungszeiten:

Do. 19.00 Uhr - 23.00 Uhr
Fr. 20.00 Uhr - 24.00 Uhr
Sa. 20.00 Uhr - 24.00 Uhr

achtbar

Öffnungszeiten über
die Feiertage:

24. Dezember:
Offen ab 19.00 Uhr mit
Schrottwichteln.
25., 26., 31. Dezember und
1., 2. Januar geschlossen.

**Hier könnte
IHRE
Anzeige stehen**

**für 28 €
ein ganzes Jahr**

www.lexplosiv.de



Rainbow

DANCE FACTORY

Hazelle Kurig
Studio und Bühne
für Tanz in Tübingen

07071 25 20 22

www.rainbowdancefactory.de

**Tango
Argentino
Einführung
für Frauen**

Schaffhausenstr. 113
2. Stock
72072 Tübingen

hazelle@rainbowdancefactory.de



*frauen
buchladen*
THALESTRIS

immer aktuell die neuesten Neuerscheinungen
im Laden mit Beratung und Cappuccino – online schnell und portofrei
www.frauenbuchladen.net

72070 Tübingen • Bursagasse 2 • Tel. 07071-26590

Öffnungszeiten für Frauen: Mo-Fr 10.00-19.00, Sa 10.00-14.00

verführerisch

Verführerische Bettwäsche

bassetti

ESPRIT
home

bb

bruno banani
NOT FOR EVERYBODY

JOOP!

Süße Babywelt

bugabø

mountain
buggy

Mode für die Kleinen



Pampolina
Wise. Clever. Cozy.

Bench.

Schwanger?

noppies



bellybutton

Erlachstr. 46 • 74223 Flein
Tel. 07131-50050
www.betten-braun.de
www.die-hotelwaesche.de

ONLINESHOP AUF: www.betten-braun.de



Betten Braun

Maßstab für Qualität und Service

STÄNDIGE TERMINE

Zentrum Weißenburg

Stuttgart, Weißenburgstr. 28A
2. Dienstag im Monat, 19.00 Uhr
 Abseitz macht Theke, im Café
Jeden Dienstag, 19.30 Uhr
 Probe Musica Lesbiana, im Saal.
 kontakt@musicalesbiana.de

Jeden Dienstag, 20.00 Uhr
 Frauen-Billard-Gruppe, im Café
Jeden Mittwoch, 19.00 Uhr
 Theater Impro Spiele, im Saal
Jeden Mittwoch einer geraden Woche, 20.00 Uhr
 FMSG Stammtisch, im Café
Letzen Donnerstag im Monat,
 19.00 Uhr. Musica Lesbiana
 macht Theke, im Café.
 kontakt@musicalesbiana.de

Freitag, ungerade Wochen,
 20.00 Uhr. Frauentreff Meisenring
 Ü25, im Saal.

Infos: meisenringe@web.de

1. Freitag im Monat, 20.00 Uhr
 Stammtisch WIMA (Women's International
 Motorcycle Association), im Café.

Infos: info@wima-germany.de

1., 3. und ggfs. 5. Sonntag,
 16.00 Uhr. Spielegruppe (Brett-
 spiele), im Café

1. Sonntag im Monat, 18.00 Uhr
 Women on Wheels (WoW), im
 Saal. Infos:

kontaktfrau@wow-stuttgart.de

2. Sonntag im Monat, 18.15 Uhr
 Interreligiöse Gottesfeiern der Les-
 BiSchwulen Community, im Saal

2. und 4. Sonntag im Monat,
 16.00 Uhr. Weiberhelden – Die
 Junglesbengruppe aus Stuttgart.
 Infos: weiberhelden@ihs-ev.de

SARAH

Kulturzentrum für Frauen e.V.
 Stuttgart, Johannesstr. 13

2. und 4. Donnerstag im Monat.
 19.30 Uhr Li.Sa Stammtisch für
 Lesben ab 40. Chris & Pat freu-
 en sich auf Euch! Kontakt: lesben-
 nimsarah@web.de

30 Jahre Frauenbuchladen Tübingen



Große Frauen-Party mit
 Djane Cora aus Stuttgart
 im Frauencafé achtbar, We-
 berstr. 8, Tübingen
 Samstag 14. November 21 Uhr.
 Eintritt 5,- €



3. Samstag im Monat, 19 Uhr
 Les amies des amies – Eine Platt-
 form für Frauen, die Lust haben
 auf neue Kontakte, Spaß, Spa-
 ghetti, Netzwerk, Gemütlichkeit,
 Austausch, Musik und Leben.

3. Samstag im Monat
 Mehr Lebensqualität durch Ent-
 spannung 14.15 Uhr

4. Freitag im Monat, 20 Uhr
 Doppelkopf für die Könnerrinnen
 oder Anfängerinnen (mit Anlei-
 tung), die Termine verschieben
 sich, bitte im Programm nach-
 schauen.

achtbar, Frauencafé
 im FrauenProjekteHaus,
 Weberstr. 8, Tübingen

Donnerstag 19 Uhr
 Cafébetrieb
Freitag und Samstag 20 Uhr
 Cafébetrieb

3. Donnerstag im Monat
 LUNA, Lesbischer Unterneh-
 merinnen Netzwerk. Infos:
 info@pro-me-dia.de

Letzter Freitag im Monat
 LesBiT-Treffen ab 20.30 Uhr
 Infos: www.lesbit.de.vu

Letzter Freitag im Monat
 Frauenprojektehaus-Stamm-
 tisch ab 20 Uhr. Infos:
 www.frauenprojektehaus.de

Tanzclub Esslingen Berkheim
 Limburgstraße 6, Esslingen/Berk-
 heim. Infos: www.s-hip.de/flyer/
 default.htm

2. Samstag im Monat
 Tanzabend, Latein-Standard-
 DiscoFox, ab 20 Uhr.

Restaurant Ludwigs
 Umlandstraße 1, Tübingen

2. Dienstag im Monat
 Women after Work ab 18 Uhr
 Andere „Professional Women“
 treffen, Erfahrungen auszutau-
 schen und Kontakte knüpfen.

Weitere
 Wandergruppe „Lesben in Be-
 wegung“ trifft sich jeden zweiten
 Sonntag zu Tageswanderungen
 in der Umgebung von Stuttgart.
 Infos: UrsulaJeutter@gmx.de

Lesben-Stammtisch Esslingen
 1. Mittwoch im Monat 19.30
 Uhr, z. Z. Galleria Zeus, Bahn-
 hofstaße 31. Aktuelle Infos bei
 Gabi Tel. 01 57 / 74 22 27 88

Lesben-Stammtisch, jeden letz-
 ten Montag im Monat ab 20.00
 Uhr im Brückenhaus, Marba-
 cherstraße 220, Ludwigsburg.
 Infos unter: shemail@frauen-
 fuerfrauen-LB.de

Donnerstag, 15. Oktober

20.00 Uhr. Katie Marie live und lyrisch. Poesie live gespielt und übersetzt von Birgit Welter im Z-Club, Stuttgart

Donnerstag, 15. Oktober

Two Women, Two Voices, Two Guitars, 21.00 Uhr. Elli Erl & Katie Marie spielen im Cassiopeia, Waldebene Ost 20, Stuttgart

Donnerstag, 15. Oktober

The L Word Club, 22 Uhr, Kings Club Stuttgart, Calwer Str. 21. Women only with welcome drink, live act, free shots & buffet. Infos: www.kingsclub-stuttgart.de

Donnerstag, 15. Oktober

Tupper Party 19.30 Uhr im SA-RAH, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos: www.das-sarah.de

Samstag, 17. Oktober

Beschwingt Tanzen – ab 14 Uhr – Große Mitmachaktion. 16.00 Uhr: Rainbow Dance Factory mit Hazelle Kurig am Holzmarkt, Tübingen

Samstag, 17. Oktober

Standardtanzabend mit Nika im Frauencafé achtbar, Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.achtbar-tuebingen.de

Samstag, 17. Oktober

Auf den Spuren der Ahninnen: Wanderung für Frauen in die Altsteinzeit um Blaubeuren. 10 bis 18 Uhr. Kosten: Euro 24.- Infos: VHS Unt. Remstal 07151/95880-0

Samstag, 17. Oktober

Qigong: Entspannt ins Wochen-

ende, 10 bis 12.30 Uhr

Ort: Tanzraum Guckes, Fürststr., Tübingen. Infos:

www.frauenprojektehaus.de

Samstag, 17. Oktober

Qigong und Klang, 10.00 bis 12.30 Uhr, im Tanzstudio Malika, Fürststr. 19 a, Tübingen, Kosten: 20 Euro. Infos: juttakonzelmann@gmx.de

Samstag, 17. Oktober

L-Filmnacht im CinemaxX, 20.00 Uhr. Kommt Mausiraus?! Im CinemaxX an der Liederhalle in Stuttgart

Mittwoch, 21. Oktober

Simone Weil: Philosophin – Politische Aktivistin – Mystikerin Vortrag mit Dr. Antje Schrupp, Frankfurt in der BAF-Bibliothek, Rümelinstr. 2, Tübingen 20.00 Uhr. Eintritt frei! Infos: www.baf-tuebingen.de

Mittwoch, 21. Oktober

Internationales Frauenfrühstück ab 9.00 Uhr, Dieselstrasse 26, Esslingen. Infos: www.dieselstrasse.de

Mittwoch, 21. Oktober

Leben mit Krebs: Komplementäre Behandlungsverfahren bei Krebs – was ist gesichert? 19 bis 20.30 Uhr, Frauenprojektehaus, Weberstr. 8, Tübingen. Infos:

www.frauenprojektehaus.de

Donnerstag, 22. Oktober

Lesung mit Antje Schrupp: „Über das Begehren und die Bedingungen weiblicher Freiheit“ im Frauencafé achtbar, Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.achtbar-tuebingen.de

Freitag, 23. Oktober

Großes Quiz im Frauencafé achtbar, Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.achtbar-tuebingen.de

Samstag, 24. Oktober

Wanderung für Frauen zur Löwenfrau vom Lonetal. 9.30 bis

FRAUEN-achtbar PARTY 31.10.

weberstraße 8 · tübingen

Einlass: 21.00 Uhr
Beginn: 21.30 Uhr
Es spielt die Frauenband:
»Romi Schneider in Berlin«

danach Disco mit DJane Swoosh & DJane S. O' Nell

Eintrittspreis: • 7 €
• Mitfrauen 5 €

Kostümpremierung (Preis: Eine Flasche Sekt)

COFFIN KISSERS

www.achtbar-tuebingen.de

Lesung mit Antje Wagner

»Frauen und andere Raubtiere« von Pat Califia

Als Pionierin der Radical-Sex-Bewegung in San Francisco war Pat Califia bahnbrechend. Ihre Erzählungen auf Pornos zu reduzieren, wäre fatal. Sie bestehen nicht nur durch Fantasie, Humor und einer Vielfalt an literarischen Gattungen, sondern überraschen auch mit Zärtlichkeit und Sehnsucht, wo man keine vermutet.

Califias Texte sind stets auch politisch lesbar; immer werden die Grenzen von Sexualität, Geschlecht und gängigen Rollenmustern gesprengt. Frauen spielen die Hauptrolle – und fallen aus ihrer Rolle heraus.

Veröffentlichungen u.a.: „Saprophystry“, „Coming to Power“ und „Macho Sluts“.

Antje Wagner hat mehrere Romane und Erzählungen veröffentlicht, darunter „Der gläserne Traum“ und „Lüge mich“. Sie lebt in Potsdam und ist zur Zeit Stipendiatin des Schriftstellerhauses Stuttgart. Zusammen mit Manuela Lachmann hat sie Pat Califias „Frauen und andere Raubtiere“ übersetzt.

5. November, 20.00 Uhr
Im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart.

Infos: www.das-sarah.de
Eintritt: 8,- / 6,-

19 Uhr. Infos: VHS Bad Boll, Tel. 07164/808-23 oder:

www.reginagolke.de

Samstag, 24. Oktober

Auf jüdischen Spuren in Haigerloch – Exkursion mit Margarete Kollmar, 14.30 bis 18.00 Uhr. Infos und Anmeldung: Margarete Kollmar, Tel. 07071-743 83 oder:

margarete.kollmar@web.de

Samstag, 24. Oktober

Fremde Federn – Ina Z singt Divenlieder, 20.00 Uhr Rabenbühne Filderstadt, Bernhausen

Donnerstag, 24. Oktober

Kursbeginn – Qigong (für AnfängerInnen und Fortgeschrittene) jeweils Donnerstags 8 x 20.00 bis 21.00 Uhr. Kosten: 64 Euro im Frauenprojektehaus, Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.frauenprojektehaus.de

29. Oktober bis 1. November

Achtsam führen: Retreat für Frauen mit Leitungsverantwortung. Ort: F-La Montagne, Freiburg. Infos:

www.frauenprojektehaus.de

Freitag, 30. Oktober

Chill out im Sarah, 20.00 Uhr, Ariella Pavoni sorgt für eine entspannte Stimmung am Klavier, im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart, Eintritt: 3,-. Infos: www.das-sarah.de.

Samstag, 31. Oktober

Coffin Kissers Halloween Party, Auftritt mit Romy Schneider in Berlin Band im Frauencafé achtbar, Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.achtbar-tuebingen.de

Samstag, 31. Oktober

Die etwas andere Tanz-Party im Ocho, 20.45 Saalöffnung. In den Wagenhallen, Innerer Nordbahnhof 1, Stuttgart. Infos unter www.ocho.de

Samstag, 31. Oktober

LuSchT Party-HalloQueen, im Sudhaus, Hechinger Str. 203, Tübingen, ab 22 Uhr. Veranstalter von und zugunsten der Aidshilfe Tübingen/Reutlingen. Infos: www.luscht-parties.de

Sonntag, 1. November

Rituelles Trommeln zum Dunkelheitsfest Samhain, 17 – ca. 21 Uhr, Gabriele Hüller, Infos: info@hueller-web.de

Sonntag, 1. November

Das Feuer meiner Stimme – Offener Schnupperkurs für alle Singfreudigen und Neugierigen in Tübingen, 18.00 bis 20.00 Uhr. Infos und Anmeldungen: www.elkevoltz.de, stimme@elkevoltz.de

Montag, 2. November

Beginn Standard & Latein-Tanzkurs für AnfängerInnen in der Weißenburg. Weißenburgstr. 28A, Stuttgart. Infos: info@hueller-web.de

Montag, 2. November

Schöpfungsmythen matrilinearere Kulturen – Lesung mit Vera Zingsem im Erasmushaus,

Tanz-Cocktail & Disco – 29. Oktober

Wir präsentieren einen spritzigen Tanz-Cocktail mit elegant schwungvoller Standardmusik zu Tango, Walzer, Quickstep und Slow Fox, durchmischt mit heißen afro-amerikanischen, spanischen und kubanischen Rhythmen zu Samba, Rumba, Cha Cha Cha, Jive, Paso Doble und Salsa.

Ihr kennt die Tanzschritte nicht?

Gabriele Hüller bringt euch in nur einer Stunde die wichtigsten Grundschrirte bei.

19.00 bis 20.00 Uhr
Unterricht in Paartänzen mit Gabriele Hüller
Eintritt 7,- (für den ganzen Abend)

20.00 bis 22.00 Uhr
Tanzparty mit Standard, Latein und Salsa-Musik
Eintritt 5,- (für den ganzen Abend)

ab 22.00 Uhr
Open-End-Disco mit Hits von den 70ern bis heute. Eintritt 3,-

Da viele Locations ihre Veranstaltungen nicht bereits für das nächste Vierteljahr planen, hier die wichtigsten Links:

www.das-sarah.de
www.dieselstrasse.de
www.s-hip.de
www.achtbar-tuebingen.de
www.zentrum-weissenburg.de
www.frauenprojektehaus.de
www.frauenfuerfrauen-LB.de

Belthlestr. 40, Tübingen. Eintritt: 8,-/5,-. Infos:

www.baf-tuebingen.de

Dienstag, 3. November

Frauenakademie: Endometriose, das Chamöleon der Frauenheilkunde, 18 bis 19.30 Uhr. Universitäts-Frauenklinik, Calwer Str. 7, Tübingen. Infos: www.frauenprojektehaus.de

Mittwoch, 4. November

Leidenschaftliche Leselust mit Bea Dörr und Christiane Pyka, 20.00 Uhr. Frauenbuchladen, Bursagasse 2, Tübingen. Infos: www.frauenbuchladen.net

Donnerstag, 5. November

Lesung mit Antje Wagner: „Frauen und andere Raubtiere“ von Pat Califia um 20.00 Uhr im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart, Eintritt: 8,-/6,- Infos: www.das-sarah.de

Samstag, 7. November

Workshopreihe „Geld“: Geld und Inflation – wie rette ich meine Ersparnisse über die Finanzkrise oder – wie unser Geld funktioniert und was das für jede Einzelne bedeutet. Workshop-Konditionen siehe grauer Kasten Neckar Seite 11. Im Frauencafé achtbar, Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.achtbar-tuebingen.de

Samstag, 7. November

LOVEPOP – Pop, 80ies, In-

die, Electroclash, Funky Shit & Queer Classics, 22.00 Uhr in Lauras Club, Lautenschlagerstraße 20, Stuttgart

Samstag, 7. November

Frauendisco im Kulturzentrum Dieselstrasse, Esslingen, 22 Uhr, mit Djane Skinny und Chriss. Dieselstrasse 26, Esslingen. Infos: www.dieselstrasse.de

Sonntag, 8. November

Herbstkonzert mit GayaKomba (Arunga Heiden & Gabriele Hüller) im Frauenheilehaus in Wennenden (Blaubeuren), 17 Uhr, Infos: info@hueller-web.de

Freitag, 13. November

Wintermenü (max.17 Personen, 16,-) Wir bitten um Voranmeldung bis 3.11. Beginn 19.30 Uhr, nach der Veranstaltung ab ca. 21.00 Uhr offener Café Betrieb. Ort: Frauen für Frauen e.V., Abelstr. 11, Ludwigsburg

Freitag, 13. November

Einfach mal loslassen, 20.30 bis 22.00 Uhr. Frauenprojektehaus, Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.frauenprojektehaus.de

Freitag, 13. November

Tischkicker-WM um 19.00 Uhr im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart. Bitte Anmelden bis Mittwoch, den 11.11. per Tel. oder Mail. Infos: www.das-sarah.de

13. bis 15. November

Trommelwochenende „Kraft schöpfen für die dunkle Zeit“ im Kloster Schöntal, Gabriele Hüller, Infos: www.hueller-web.de

Samstag, 14. November

Das SARAH hat Geburtstag! Konzert mit Melly ab 20.00 Uhr, im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos: www.das-sarah.de. Eintritt: 9,-/7,- (für den ganzen Abend) Ab 22:30 Uhr Disco! (Eintritt 3,-)

Samstag, 14. November

Party 30 Jahre Frauenbuchladen Thalestris im Frauencafé

achtbar, Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.achtbar-tuebingen.de

Samstag, 14. November

Kabarett: FrI. WOMMY WONDER – „Bein frei!“ 20.30 Uhr im Sudhaus, Hechinger Straße 203, Tübingen. Infos: www.wommy.de

Montag, 16. November

CSD Best-of Gala, 19.30 Uhr. Das Beste aus den Shows (2000-2008), im Apollo-Theater Stuttgart, SI Centrum, Einlass 18.30 Uhr

Mittwoch, 18. November

Prof. Dr. Ute Gerhard: Brauchen wir einen neuen Feminismus nach allem, was war?

20.00 Uhr im Rathaus, Am Markt 1, Tübingen. Infos: www.frauenprojektehaus.de

Freitag, 20. November

Kurzvortrag, Filme Sumatra + China, 18.00 Uhr. Infos: www.baf-tuebingen.de

Samstag, 21. November

Antipölderchen I – Klettern auf der Waldau. Um den Winterpölderchen etwas entgegenzuwirken. Treffpunkt: Kletterzentrum Waldau, 10.00 Uhr, Friedrich-Strobel-Weg 3, Stuttgart. Anmeldung bis zum 19.11. per Tel. oder Mail. Infos: www.das-sarah.de

Samstag, 21. November

3+3 der Spieleabend mit Überraschungsfaktor im Frauencafé achtbar, Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.achtbar-tuebingen.de

Samstag, 21. November

Qigong und Klang, 10.00 bis 12.30 Uhr, im Tanzstudio Malika, Fürststr. 19 a, Tübingen, Kosten: 20 Euro. Infos: jutta-konzelmann@gmx.de

Sonntag, 22. November

Kaffeeklatsch im Frauencafé achtbar ab 14 Uhr. Es gibt wieder ausgesuchte, selbst gemachte Kuchen, köstliche Torten und genüssliche Gespräche. Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.achtbar-tuebingen.de

Workshop »Finanzen«

Diese Workshopreihe findet im Frauencafé »achtbar«, Weberstr. 8, Tübingen statt. Jeweils Samstags 15.00 Uhr bis 17.30 inkl. 0,5 Std. Pause

7. November

Geld und Inflation – wie rette ich meine Ersparnisse über die Finanzkrise oder – wie unser Geld funktioniert und was das für jede Einzelne bedeutet.

5. Dezember

Altersvorsorge ja bitte – was bringen Lebens- und Rentenversicherungen wirklich.

9. Januar

Immobilien als Kapitalanla-

ge – was unbedingt beachtet werden muss

6. Februar

Gold und Silber lieb ich sehr – was die 5000 Jahre alte Währung heute noch wert ist

Der Eintritt ist gestaffelt. Der erste Workshop pro Teilnehmerin 12,- €, der zweite 10,- €, der dritte 8,- € und der vierte 6,- €. Das ist so zu verstehen, dass, wenn eine mehrere Workshops besucht, der folgende immer um 2 Euro billiger wird.

Kursleiterin: Barbara Moos, Profil siehe Neckar Seite 3

Sonntag, 22. November

Thementag: „Matriarchat – heute?“ auf dem Filmfest „FrauenWelten“ von TERRE DES FEMMES. Vorführungen über aktuelle Matriarchate. Arsenal Kino Tübingen. 13.00 Uhr Diavortrag China/Mosuo mit Frühstück. 15.30 Uhr Film Mexiko/Juchitan. 17.00 Uhr Film Afrika/Tuareg. 18.30 Uhr Film „Prey the Devil Back to Hell“ mit Leymah Gwobee aus Liberia, Afrika. Tel. 2546420 Infos: www.frauenrechte.de/filmfest, Samstag, 28. November

Ein Abend zu Ehren von SAPPHO und THALESTRIS, 20.00 Uhr im Frauencafé achtbar, Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.frauenprojektehaus.de

Samstag 28. November

Tanzcocktail: Standard, Latein, Salsa und Disco „for ever young“ im SARAH, Stuttgart, Johannesstr. 13, ab 18 Uhr mit

Unterricht in den Paartänzen, Gabriele Hüller.

Infos: www.hueller-web.de

Dienstag, 1. Dezember

Frauenakademie. Möglichkeiten und Grenzen der vorgeburtlichen Diagnostik – wie gesund ist Ihr Kind? 18.00 bis 19.30 Uhr in der Universitäts-Frauenklinik, Calwer Str. 7, Tübingen. Infos:

www.frauenprojektehaus.de

Mittwoch 2. Dezember

Rituelles Trommeln am Feuer zur Vollmondin, Garten in Ostfildern-Ruit, Gabriele Hüller, Infos: info@hueller-web.de

Donnerstag, 3. Dezember

Vortrag: REIKI – Ein lockerer Abend mit der Möglichkeit zu ersten REIKI Kontakten um 20:00 Uhr. Dozentinnen: Andrea Wagner, Uta Becker-Walter, Eintritt: 6,-/4,-. Im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos: www.das-sarah.de.

Donnerstag, 3. Dezember

Kursbeginn: Qigong mit Jutta Konzelmann, 20.00 bis 21.00 Uhr im Frauenprojektehaus, Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.frauenprojektehaus.de

Freitag, 4. Dezember

Starfrucht zeigt um 20.00 Uhr: „Mädchen in Uniform“, im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart. Infos: www.das-sarah.de.

Samstag, 5. Dezember

Workshopreihe „Geld“: Altersvorsorge ja bitte – was bringen Lebens- und Rentenversicherungen wirklich. Workshop-Konditionen siehe grauer Kasten Neckar Seite 11. Im Frauencafé achtbar, Weberstr. 8, Tübingen. Infos:

www.achtbar-tuebingen.de

Samstag, 5. Dezember

Disco-Fox-Workshop für Anfängerinnen, vhs Esslingen, Gabriele Hüller, Anmeldung: 0711-3512-2580

Samstag, 5. Dezember

Die Erotische Nacht – Love Bites, 20.30 Uhr, Sudhaus, Tübingen. Infos:

www.konkursbuch.de

Samstag, 5. Dezember

Frauendisco im Kulturzentrum Dieselstrasse, Esslingen, mit Djane Petra (ab 20.00 Uhr Tanzaperitiv). Dieselstrasse 26, Esslingen.

Infos: www.dieselstrasse.de

Sonntag, 6. Dezember

Salsa-workshop für Anfängerinnen, schiller-vhs.de in Bietigheim, Gabriele Hüller, Anmeldung: 07141 – 144-1666

Sonntag, 6. Dezember

Das Feuer meiner Stimme – Offener Schnupperkurs für alle Singfreudigen und Neugierigen in Tübingen, 18.00 bis 20.00

Meldet uns Eure Termine unter: termine@lexplosiv.de. Redaktionsschluss siehe Seite 2

Uhr. Infos und Anmeldungen:
www.elkevoltz.de

stimme@elkevoltz.de

Sonntag, 6. Dezember

Gemeinsamer Besuch bei „Brunch Global“ 11.00 bis 15.00 Uhr, Infos:

www.das-sarah.de.

Freitag, 11. Dezember

Wunschfilmabend – wir stellen drei Filme zur Auswahl, die Frauen wählen ihren Favoriten. Beginn 19.30 Uhr, nach der Veranstaltung ab ca. 21.00 Uhr offener Café Betrieb. Ort: Frauen für Frauen e.V., Abelstr. 11, Ludwigsburg

Sonntag, 13. Dezember

Kerzenlicht-Konzert, 17 Uhr, mit GayaKomba (Arunga Heiden & Gabriele Hüller), Mühle Mössingen

Infos: info@hueller-web.de

Sonntag, 13. Dezember

Winterfest Weissenburg – ab 14.00 Uhr mit musikalischer Unterhaltung im schwul-lesbischen Zentrum, Weißenburgstr. 28A, Stuttgart. Infos:

www.zentrum-weissenburg.de

Samstag, 19. Dezember

Antipösterchen II: Nachtwanderung mit Wintersonnenwendfeuer, 17:00 Uhr. Anmeldung bis 16.12. per Tel. oder Mail. Infos: www.das-sarah.de.

Donnerstag, 31. Dezember

Sylvesterdisco ab 20.00 Uhr im SARAH, Johannesstr. 13, Stuttgart. Eintritt inkl. Essen und 1 Glas Sekt: 12,- Infos: www.das-sarah.de.

Samstag, 2. Januar

Frauendisco im Kulturzentrum Dieselstrasse, Esslingen, 22 Uhr, mit Djane Skinny und Chriss. Dieselstrasse 26, Esslingen. Infos: www.dieselstrasse.de

Dienstag, 5. Januar

Urmütter der Eiszeit – Bahn-Exkursion zu „Eiszeit – Kunst und Kultur“. Führung mit Re-

gina Golke und Nicola Poppe 13.30 bis 20.00 Uhr. Treffpunkt Hauptbahnhof Tübingen. Infos + Anmeldung (bis Mittwoch 30. Dez. 2009!): Frauenbuchladen Thalestris, Bursagasse 2, 72070 Tübingen, Tel. 07071 - 265 90

Freitag, 8. Januar

Spieleabend – Beginn 19.30 Uhr, nach der Veranstaltung ab ca. 21.00 Uhr offener Café Betrieb. Ort: Frauen für Frauen e.V., Abelstr. 11, Ludwigsburg

Samstag, 9. Januar

Workshopreihe „Geld“: Immobilien als Kapitalanlage – was unbedingt beachtet werden muss. Workshop-Konditionen siehe grauer Kasten Neckar Seite 11. Im Frauencafé achtbar, Weberstr. 8, Tübingen. Infos: www.achtbar-tuebingen.de

Montag, 18. Januar

Standard & Latein-Kurse für Fortgeschrittene und Equality-Tanzfrauen, Weißenburgzentrum Stuttgart, Gabriele Hüller, Infos: info@hueller-web.de

Samstag, 30. Januar

Schneeschuhwanderung im Allgäu – von Steibis auf den Eignungskopf. Gesamtdauer ca. 5 Stunden. Infos: frauentreffulm@web.de

Freitag, 5. Februar

68 nach Berlin – Feministinnen aus Ost + West, 20.00 Uhr in der BAF-Bibliothek, Rümelinstr. 2, Tübingen. Eintritt: 8,-/5,- incl. Getränk

Samstag, 6. Februar

Workshopreihe „Geld“: Gold und Silber lieb ich sehr – was die 5000 Jahre alte Währung heute noch wert ist. Workshop-Konditionen siehe grauer Kasten Neckar Seite 11. Im Frauencafé achtbar, Weberstr. 8, Tübingen.

Infos: www.achtbar-tuebingen.de

Samstag, 6. Februar

Frauendisco mit mit Djane Pe-

tra, 22.00 Uhr, ab 20.00 Uhr Tanzaperitif. Dieselstrasse 26, Esslingen.

Infos: www.dieselstrasse.de

Freitag, 12. Februar

Die Barke – lebendige und liebevolle Bestattungskultur in Frauenhänden. Beginn 19.30 Uhr, nach der Veranstaltung ab ca. 21.00 Uhr offener Café Betrieb. Ort: Frauen für Frauen e.V., Abelstr. 11, Ludwigsburg

■ TERMINE AUSSERHALB ■

27. August bis 6. November

Ausstellung „Und trotzdem... Lesben im Nationalsozialismus“ im Café freiRaum in der Rosa Strippe e.V., Kortumstr. 143 in Bochum. Mo, Mi, Do 14-16 Uhr, sowie nach Vereinbarung unter 0234-6404621

20. bis 25. Oktober

20. Lesbisch-schwulen Filmtage in Hamburg. Weitere Infos unter: www.lsf-hamburg.de

Samstag, 24. Oktober

Female short cuts – 6. Düsseldorf Frauenkurzfilmabend im Bambi Filmstudio, Klosterstr. 78 in Düsseldorf in der Zeit vom 19.30 bis 23.00 Uhr. Eintritt: 10/8 Euro. Mehr Infos unter: www.female-short-cuts.de

29.10. bis 1.11.

11. Queerstreifen – Die lesbisch-schwulen Filmtage in Münster. Weitere Infos: www.cinema-muenster.de

Samstag, 7. November

24. Hamburger Frauenball unter dem Motto: „...weil ich es mir Wert bin!“. Kartenvorverkauf und weitere Infos unter: www.frauenball.de

25. bis 26. November

1. lesbische Kulturtage mit der Kabarettistin Petra Förster und der Autorin Mirjam Müntefering im Zweischlingen in Bielefeld. Mehr Infos unter: www.bielefeld-hat-seine-tage.de

Der Traum von der Würde der Frau ist nicht mehr als – ein Traum

Bittere Wahrheiten aus der Werbewirtschaft

Es ist eine frauenfeindliche Werbung, die mir seit Mitte April jeden Morgen und jeden Abend auf die Nerven geht: Ein nackter Frauenrücken, schulterblattabwärts bis oberhalb der Kniekehlen. Die schwarze Netzstrumpfhose enthüllt kreisrund melonengroße Pobacken. Auf ihnen ruhen ihre Hände. In Handschellen.

Entwürdigung von Frauen. Frauen ausschließlich als Sexobjekt. Gewalt gegen Frauen. Wann kam es in einer öffentlichen Werbung je so überdeutlich zusammen wie bei diesem Plakat des QClubs, der damit Publikum in eine Veranstaltung namens „Pornolounge“ locken will? Zu allem Überfluss hängt das Plakat wochenlang mindestens an einem Knotenpunkt des Münchener öffentlichen Personennahverkehrs, dem U- und S-Bahnhof Neuperlach-Süd, an dem täglich hunderte von Schülern umsteigen.

Höchste Zeit, dem Spuk ein Ende zu bereiten. Ich bin siegesgewiss, als ich meine Beschwerde per E-Mail zum Deutschen Werberat schicke. Genüsslich male ich mir aus, wie Marketing und Management des QClubs abgestraft werden und ihre geschmack-

lose Werbung zurückziehen müssen.

Doch scheinen Würde und Gerechtigkeit gegenüber Frauen

ins Reich der Fabeln zu gehören. Denn die Reaktion des Deutschen Werberats auf die Beschwerde liest sich so:

From: „Werberat“ <werberat@werberat.de>
Sent: Friday, June 05, 2009 1:49 PM
Subject: Plakatwerbung des Q-Clubs „porno lounge“

Sehr geehrte Frau XX,
wir nehmen Bezug auf Ihre Beschwerde vom 30. Mai 2009 und teilen Ihnen mit, dass die o.g. Plakatwerbung bereits Gegenstand eines Beschwerdeverfahrens beim Deutschen Werberat war.

Nachdem wir die Angelegenheit den Mitgliedern des Deutschen Werberats zur Beurteilung vorgelegt haben, sind diese zu der Auffassung gelangt, dass die o.g. Werbung nicht zu beanstanden ist.

Veranstaltungen wie die des „Q-Club“ seien legal, nur für Erwachsene und so auch auf dem Plakat gekennzeichnet („ab 18 Jahren“). Bei der Werbemaßnahme seien Darstellung und Text der Veranstaltung entsprechend gestaltet. Primäre Geschlechtsmerkmale seien jedoch verdeckt und die Abbildung überdies so gestaltet, dass durch den Text Reizwäsche etc. verdeckt werde. Sicherlich könne man unter geschmacklichen Gesichtspunkten solche Werbemaßnahmen als grenzwertig einstufen, als Frauen herabwürdigend sahen die Mitglieder des Werberats diese Plakatwerbung nicht an. Real demütigende oder herabwürdigende Elemente, die sich aus Bild und Text ergeben würden, seien nicht zu entdecken. Aus diesen Gründen sieht der Werberat keine Veranlassung zu einer Beanstandung.

Wir bedanken uns für Ihren Hinweis und verbleiben mit freundlichen Grüßen
Anne-Marie Grote

Deutscher Werberat, Postadresse: 10873 Berlin
Hausanschrift: Am Weidendamm 1 A, 10117 Berlin
Online: www.werberat.de



Mir bleibt der Atem weg. Ich schließe die E-Mail des Deutschen Werberats so schnell, als hätte sie mich tatsächlich ins Gesicht geschlagen.

Auch nach mehrmaligem Lesen fällt es mit immer noch schwer zu glauben, dass die Werbung nicht beanstandbar sein soll.

Ich recherchiere noch einmal: Doch, in der Tat, Entwürdigung von Frauen wird von dieser Selbstkontrollinstanz der Werbebranche abgelehnt. Schreiben sie zumindest so auf ihrer Homepage:

„In der kommerziellen Werbung dürfen Bilder und Texte nicht die Menschenwürde und das allgemeine Anstandsgefühl verletzen (...) Vor allem dürfen keine Aussagen oder Darstellungen verwendet werden, (...) die Gewalt oder die Verharmlosung von Gewalt gegenüber

Personen enthalten (...) die Personen auf ihre rein sexuelle Funktion reduzieren und/oder deren ständige sexuelle Verfügbarkeit nahelegen, die pornografischen Charakter besitzen.“

Ich werfe einen Blick auf die Zusammensetzung des Rates.

Sieh an: 10 Männer entscheiden darüber, ob eine Werbung frauenfeindlich ist oder nicht. Erst unter den „zusätzlich berufen“ finden sich drei Frauen – sie haben keine Delegiertenfunktion.

Ich wundere mich immer weniger, dass es – laut Auskunft des Deutschen Werberats auf ihrer Homepage – im Jahr 2008 trotz 399 Beschwerden zu nur 6 Rügen kam.

Interessant auch, was die Recherchen der Zeitschrift Spiegel bereits im März 2002 ergaben: Die Parfümwerbung

„Opium“ von Yves Saint Laurent, die in England und Frankreich durch Proteste der BürgerInnen zurück genommen werden musste, konnte in Deutschland dank freundlicher Kooperation des Werberats bestehen bleiben (Quelle: www.spiegel.de/panorama/0,1518,187837,00.html)

Etwas ist faul im Staate „Werbewirtschaft“.

Inzwischen schreiben wir den 12. Juni 2009. Die frauenfeindliche Werbung des QClubs ist seit fast zwei Wochen von den mir bekannten Stellen verschwunden. Ich hoffe, dass die anderen Menschen, die sie zum „Gegenstand eines Beschwerdeverfahrens beim Deutschen Werberat“ machten, daran ihren Anteil hatten. Ich hoffe, dass diese Menschen eine andere – kompetente – Institution gefunden haben, die dem frauenfeindlichen Spuk ein Ende bereitet hat. Denn dann würde es sie doch geben, die Ritterin auf dem weißen Pferd. Ich wünsche es mir. Wir brauchen sie.

Ich für meinen Fall werde weiterhin wachsam sein, ob diese oder eine andere entwürdigende Werbung wieder auftaucht. Und wenn dem so ist, dann lege ich wieder meine schimmernde Rüstung an. Macht doch auch mit. (abi)

LIVE-Bericht vom 14. Budapester CSD vom 5.9.

Letztes Jahr gab es beim Budapester CSD schwere Ausschreitungen. Dass die Homophobie in den osteuropäischen Ländern generell zunimmt, stimmt zwar, greift als Erklärung aber zu kurz. In Ungarn geht es in erster Linie um Innenpolitik.

Den CSD in Budapest gibt es seit 1997, bis 2007 war er immer friedlich. Seit 2007 ist er zu einem von mehreren Großkampftagen der ungarischen Ultrarechten geworden, an denen es regelmäßig zu Krawallen mit der Polizei kommt. Die Ultrarechten erfahren derzeit in Ungarn immer breitere Unterstützung, die ultrarechte Partei Jobbik kam bei den EU-Wahlen auf fast 15%, und für die Parlamentswahlen nächstes Jahr wird ihr über 10% prognostiziert. (Man stelle sich vor, die NPD könnte 10% im Bundestag erwarten.)

Die „Ungarische Garde“, paramilitärische Organisation von Jobbik, wurde im Juli gerichtlich verboten, ihre Aufmärsche von der Polizei aufgelöst.

Der Budapester CSD wird von der ultrarechten Szene als klare, bewusst organisierte Provokation der sozialistischen Regierung verstanden: Der Staat lässt die „schamlosen Perversen“ und „Pädophilen“

in die Stadt, die „aufrechten Patrioten“ dagegen werden brutal von der Polizei niedergeknüppelt. Dagegen wollen sie sich „wehren“.

Das ist also der Kontext, in dem wir in Budapest auf die Straße gehen.

Mein Fazit in Kürze

Nach dem, was im letzten Jahr los war, habe ich dieses Mal wirklich Schiss, hinzugehen. Dass ich hingehe, ist



Fotos: Labrizs

© Éva Julianna Reisch/Linda Czinner

keine Frage, aber Schiss habe ich trotzdem. Auf den ultrarechten Portalen ist es in den letzten Tagen verdächtig ruhig. Ich kann mir durchaus vorstellen, dass irgend so ein Durchgeknallter auf einem Dach lauert und mit der Flinte auf uns runterschießt. Dass eine Bombe in der Metro hochgeht, gerade wenn wir da drin sind und nicht raus können.

Oder was, wenn mich ein Stein am Kopf trifft? Und schon den ganzen Tag hört man in der Innenstadt Polizeisirenen.

Meine Gastgeberinnen, zwei reizende Damen an die sechzig, sagen mir, ich soll mir nicht in die Hosen machen, denn genau das wollen die doch. Die beiden gehen natürlich hin. Ohne Fahrradhelm, Ellenbogenschützer und kugelsichere Weste.

Und tatsächlich – während der Parade passiert nichts. Die Rechten sind weit weg an den Absperrungen; die Stimmung ist trotz allem toll, über 2000 Leute sind gekommen, viele Sympathisanten aus dem In- und

Ausland sind da. Auch wenn die Parade hermetisch abgeriegelt ist und nur ein paar Anwohner zusehen können (viele winkend), und keine Karnevalstimmung herrscht, sondern das Ganze eher ein schwer bewachter Nachmittagsspaziergang ist – die Welt hat jetzt gesehen, na bitte, geht doch.

Wer deutsche Verhältnisse

Die Altstadt-Oase
in Ostseenähe
exklusiv für Frauen



FRAUENHOTEL
Lübeck

HOTEL
CAFÉ SOPHIA
KULTURHAUS
SEMINARHAUS

Hundestraße 19 - 23
D-23552 Lübeck
Tel 0451.40 98 52 70
info@frauenhotel-luebeck.de
www.frauenhotel-luebeck.de

Frauenferienhaus – CASSIOPEIA – Kreta



Tagsüber auf unseren Terrassen den Blick auf das unendliche in allen Blautönen schimmernde Meer genießen – und nachts die Leichtigkeit und Energie eines Frauenortes spüren mit bezauberndem Sternenhimmel für Eure Träume und Sternschnuppen für Eure Wünsche.

☎ Deutschland 080 22271831

Kreta: 0030 28320 31856

E-Mail: Maria.Obermeier@frauenferienhaus-kreta.de

www.frauenferienhaus-kreta.de



Urlaub für Lesben in Andalusien



la-molina-mujeres@hotmail.com

www.la-molina.moonfruit.com

**Frauenhotel
Hanseatin**



Mit kleinem Garten und
und dem Frauencafé *endlich*

**Alles
was
Frauen
lieben!**

Dragonerstall 11
20355 Hamburg
(Nähe Gänsemarkt)
040.341 345
www.frauenhotel.de

**Hier könnte
IHRE
Anzeige stehen**

**Diese Größe
in 4 Ausgaben
für nur**

56 €

**Anzeigenpreise und
weitere Infos unter
www.lexplosiv.de**

gewohnt ist, ist natürlich entsetzt, dass man in Budapest schwer bewacht von einer Überzahl an Bullen in voller Kampfmontur durch eine mit doppelten Absperrgittern gesicherte menschenleere Stadt marschieren muss. Natürlich ist das traurig. Aber eine solche Situation schafft auch unerwartete Solidarität. Und was die Rechten schon seit Monaten angekündigt haben – dass sie den CSD „mit allen Mitteln verhindern“ wollen – die Polizei hat ihren Job gut gemacht, es ist ihnen nicht gelungen.

Breite Unterstützung

Schon im Vorfeld gab es breite internationale Unterstützung. Whoopie Goldberg hat eine Videomessage geschickt; es gab Solidaritätserklärungen von 14 Botschaften, unter anderem auch der deutschen. Die britische Botschaft liegt an der Demoroute und hat ein Regenbogenbanner rausgehängt.

Aus Wien sind über 110 Leute in zwei Bussen und mit einem Kleinbus mit Musikanlage gekommen, der auf der Parade mitfährt. Sie haben eine 60 Meter lange Regenbogenflagge mitgebracht, die der Parade vorangetragen wird. Die Flagge prägt das Bild der Veranstaltung und geht durch die ganze Presse. Als Unterstützerguppe ist

Amnesty mit ca. 30 Leuten in gelben T-Shirts am sichtbarsten. Ansonsten sind die üblichen links-liberalen NGOs da, Humanisten, Grüne, Feministinnen etc. Unerwartete Unterstützung kommt von zwei kleinen NGOs, die ansonsten mit dem Thema Homosexualität nichts zu tun haben und auch nicht damit verbunden werden, aber ihre VertreterInnen sagen, Minderheiten müssen zusammenhalten: Menhely Alapítvány, eine Obdachlosenhilfe, und die Romaorganisation Phralipe. Soweit ich weiß, war eine Romaorganisation bisher noch nie dabei. Diese beiden Organisationen, die in der Berichterstattung kaum erwähnt werden, freuen mich besonders. Sonst sehe ich viele Leute, die sichtlich nicht zum LGBT-Spektrum gehörten, sondern eher Angehörige und Freunde sind, viele Ältere, und sogar Mütter mit Kindern.

Im Artikel beim ORF steht „Wo sind die Ungarn?“ Von den ungarischen LGBT-Organisationen ist der harte Kern da. Einerseits sind weniger LGBT-TeilnehmerInnen

gekommen als in den letzten Jahren, andererseits sehe ich auch einige Bekannte, die sonst aus Prinzip nie auf die Parade gehen.

In den ungarischen Medien wird das gelegentlich so dargestellt, dass „Heterosexuelle Homosexuelle repräsentieren“, weil die Schwulen sich nicht hertrauen, und die Rechten deshalb die Gewinner sind. Das ist auch eine Art, gesellschaftliche Solidarität klein zu reden!

Geschmackspolizei: CSD ohne Tunten

Wer dieses Jahr komplett fehlt, sind die Tunten. Einerseits wohl aus Angst – so ist es schwerer, sich nach der Parade unters Volk zu mischen und heil nach Hause zu kommen. Andererseits wohl wegen der Debatte um den „öffentlichen Geschmack“ im Vorfeld der Parade. Der Polizeipräsident erklärte, dass die Parade entsprechend der Gesetze zur Versammlungsfrei-



heit und freier Meinungsäußerung von der Polizei geschützt wird, dass jedoch Verstöße gegen den „öffentlichen Geschmack“ nicht geduldet würden. Die Polizei behielt sich vor, TeilnehmerInnen, die sich solches zuschulden kommen lassen, herauszugreifen und rechtliche Schritte gegen sie einzuleiten, sowie notfalls die ganze Parade aufzulösen. Die Veranstalter nahmen empört dazu Stellung. „Öffentlicher Geschmack“ ist keine juristische Kategorie, es existiert keine Definition dafür, und sie würden den TeilnehmerInnen diesbezüglich keine Vorschriften machen.

Die Polizei hat das nicht weiter geklärt. Das Ganze ist wohl als symbolisches Zugeständnis an das rechte Lager zu verstehen.

Wie auch immer, es war keine einzige Tunte da, und ich habe sie vermisst.

Fazit

Ich meine, in Anbetracht der Umstände war der 14. Budapester CSD ein voller Erfolg. Ich bin froh, dass ich dort gewesen bin, und werde auch nächstes Jahr wieder hinfahren.

Denn das gesellschaftliche Klima in Ungarn kippt immer weiter nach rechts, und die

ungarischen Lesben, Schwulen, Bi und Transgender und ihre FreundInnen brauchen alle Unterstützung, die sie kriegen können. *(krem)*

Zum Weiterlesen:
 Bericht bei HOSI Wien
www.hosiwien.at/budapest-pride-ein-voller-erfolg
 L-Mag
<http://www.l-mag.de/news/budapest-doch-in-europa.html>
 Budapest Pride:
www.budapestpride.hu

Drei Jahre PRIDE1 – Radio für Lesben und Schwule

Am 01. September 2006 startete der Radiosender PRIDE1 seinen Sendebetrieb für Schwule, Lesben und deren Freunde. Von Anfang an legten die Macher und das Team wert auf ein inhaltlich professionelles Programm. Ein ehrgeiziges Ziel, das sich bewährt hat.

Information, Unterhaltung und Professionalität – eine Mischung, die funktioniert. Neben der Information geht es bei PRIDE1 auch um Unterhaltung. Die aktuellen Hits der internationalen Charts laufen bei PRIDE1 genauso wie un-

bekannte Bands und Künstler, die oftmals bei PRIDE1 zum ersten Mal in einem deutschen Radio gespielt werden. In den Sendungen werden die Songs nicht nur an- und abge-



sagt – die Hörer erhalten Hintergrundinfos - hochwertige redaktionelle Beiträge bieten einen direkten Mehrwert für die Hörer.

Drei Jahre PRIDE1 – in Internetzeiten sicher so etwas wie eine kleine Ewigkeit. Zum dritten Geburtstag hat der Sender seine Homepage (www.pride1.de)

komplett überarbeitet und einen Relaunch vollzogen. Mit weniger Klicks kommen die Besucher nun schneller ans Ziel. Die Nachrichtenartikel sind plakativer, Interaktivität wird

in den Fokus gerückt. So können die Hörer die aktuellen Nachrichtenmeldungen kommentieren und sich darüber austauschen. Hörergrüße oder Musikwünsche können schon auf der Startseite in einer „Grußbox“ hinterlegt werden und der Chat bietet die Möglichkeit zur Kommunikation mit anderen Hörern. *(zvg)*

Thementag: »Matriarchat – heute?«

Filmfest „FrauenWelten“ von TERRE DES FEMMES. Vorführungen über aktuelle Matriarchate in Afrika, Asien



und Amerika, gefolgt vom Besuch von Leymah Gwobee aus Liberia, Afrika, der coura-

gierten Heldin des Dokumentarfilms „Pray the Devil Back to Hell“ über die Frauen, die ein Ende des blutigen Bürgerkriegs in Liberia erzwangen, völlig unbeachtet von der Weltöffentlichkeit!

Sonntag, 22. November
Im Arsenal Kino Tübingen
13.00 Uhr
Diavortrag China/Mosuo mit Frühstück
15.30 Uhr
Film Mexiko/Juchitan
17.00 Uhr
Film Afrika/Tuareg
18.30 Uhr
Film „Prey the Devil Back to Hell“ mi Leymah Gwobee aus Liberia, Afrika
Infos: www.frauenrechte.de/filmfest, Tel. 2546420
Außerdem: Eröffnung Fokus Matriarchat Freitag, 20. November 18.00 Uhr Kurzvortrag, Filme Sumatra + China

VORSCHAU

Lexplosiv 6

- **Buchbesprechung:**
»Seiltanz«
- **Mode für Lesben – gibt's das?**
- **Gleichgeschlechtliche Liebe als Wirtschaftsfaktor**
- **Beamtenrecht in Thüringen**
- **und vieles mehr!**

Um Teilerfolge zu erzielen, muss man stets zu Kompromissen bereit sein.

Lida Gustava Heymann (1868-1943)

Lexplosiv für die Neckar Lesben im Abo

Neugierig geworden?

Dann nichts wie hin, den Verteiler abklappern und auf ein letztes liegengebliebenes Exemplar hoffen. – Keins mehr da?

Hier ist die Lösung: Einfach ein Abo bestellen. 10 € (europ. Ausland: 15 €)

Kostet für 4 Ausgaben im Jahr inkl. Porto nur

JA, ich will ein Abo

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

Einsenden an: LEXPLOSIV · c/o Frauencafé achtbar, Weberstr.8
72070 Tübingen oder als E-Mail an: neckar@lexplosiv.de

VORSCHAU VERANSTALTUNGEN

- **Europas größtes Frauen Indoor Festival an der Ostsee**
16. bis 18. April
- **Frauenball**
in Tübingen
29. Mai 2010
www.frauenball-tuebingen.de

BÜROSERVICE

für Kleinbetriebe & Privat

(K)ein Chaos im Büro

Büroorganisation

- individuell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt
- einmalig, vorübergehend oder regelmäßig

Verschiedene Büroarbeiten

- Kontieren + Verbuchen der laufenden Geschäftsvorfälle
- Zahlungsverkehr
- Mahnwesen
- Statistiken

Anschrift

Frontalstraße 65
75392 Deckenpfronn

Telefon

0 70 56 - 9 63 50
www.bueroservice-inge-wolf.de

INGE WOLF



Gabriele Hüller
www.frauentrommelkurse.de

TROMMELN ALS KRAFTQUELLE

Djembé & schamanische Trommel, ganzheitlicher Unterricht fortlaufende Kurse, Workshops, Ritueller Trommeln, Konzerte u.m.

Tel 0711 - 458 61 27
info@hueller-web.de



LESBISCH UND KUMMER ODER SORGEN?

Herausfinden wie es dazu kam. Verstehen und Erleben, nicht verdrängen. Veränderung erreichen, sich besser fühlen.

Weniger Stress, mehr Herzklopfen...

Monika Bayer · lesbische psychoth. Heilpraktikerin · Tel. 94 546 640
Böhmstr. 8 · Stuttgart-Degerloch · www.therapie-spiritualitaet.de



INTER

MEZZO

Schlafen & Frühstück
Hotel für Frauen

Gertrude-Kolmar-Straße 5
10117 Berlin
Telefon 030 / 22 48 90 96
Fax 030 / 22 48 90 96

www.hotelintermezzo.de

aktuelle infos unter
07 11-6 64 55 44

www.lesbenkaufhaus.de
lesbisch + kompetent

bücher
cds
dvds
sext toys

poster
rainbow
schmuck
und mehr...

ProMeDia

Nika Schwab
Im Weiher 13
D-72074 Tübingen
Tel.: +49 (0) 7071 999 70 50
+49 (0) 173 81 42 42 6
Fax: +49 (0) 7071 999 70 52
E-Mail: info@pro-me-dia.de
Internet: www.pro-me-dia.de

GRAFIKDESIGN • BUCHGESTALTUNG
WEBDESIGN • CORPORATE IDENTITY

SARAH

KULTURZENTRUM & CAFÉ FÜR FRAUEN e.V.



Öffnungszeiten: MI & DO 19-24:00, FR 19-1:00
DI, SA & SO nur bei Veranstaltungen

WWW.DAS-SARAH.DE
JOHANNESSTR. 13 · STUTTGART · T 0711-62 66 38